

Beschlussvorlage

Bereich | Amt
Kulturamt
Verfasser/in

Vorlagen-Nr.
41/09/2018
Aktenzeichen

Anlagedatum
28.06.2018

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Hauptausschuss	09.07.2018	Ö	Vorberatung
Gemeinderat	19.07.2018	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Neueinrichtung Schauraum zur Stadtgeschichte - Beauftragung der Ausstellungsarchitektur und Ausstellungsgestaltung

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung schlägt vor:

Der Gemeinderat vergibt der Projektgemeinschaft Dr. Chris Gerbing mit Gestaltungsbüro zwo/elf aus Karlsruhe den Auftrag den Schauraum nach den nachfolgenden Erläuterungen zu realisieren. Dafür werden zwei Werkverträge mit den beiden Projektpartnern abgeschlossen. Der Kostenrahmen für die Einrichtung des Schauraums beträgt 155.000 Euro. Hinzu kommen 20.000€ für technische Anpassungen des Raums (u.a. Elektrik).

Anlagen

Interne Prüfung

1. Finanzielle Auswirkungen

1.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

ja, in Höhe von Betrag Euro 155.000 nein

1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

ja, in Höhe von jährlich Betrag Euro nein

Erläuterung:

1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

ja nein

in der mittelfristigen Finanzplanung

ja nein

unter

THH41 Neukonzeption und Einrichtung Schauraum, Baukosten

1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

ja nein

Erläuterung:

2. Personelle Auswirkungen

ja nein

Erläuterung

3. Nachhaltigkeits-Check

ja, vergleiche Anlage nicht erforderlich

Erläuterungen

Einleitung:

Das Stadtmuseum im Obergeschoss des Hauses Salmegg war in die Jahre gekommen. Der Betrieb wurde im August 2017 eingestellt, die Dauerausstellung wurde geräumt, inventarisiert und in ein neues Museumsdepot in der Karl-Friedrich-Str. 17 eingelagert. Die Räume der Dauerausstellung wurde an den Verein Haus Salmegg (Geschichtsabteilung) vermietet, der Raum Sonderausstellung bleibt erhalten.

Gründe für die Schließung:

Ältere Menschen, Gehbehinderte konnten das Museum nicht aufsuchen, weil die Stufen steil sind und kein Aufzug vorhanden ist. Die vorhandenen Stellwände und Vitrinen versperren die knappen Lagerräume, die steilen Treppen machen den Transport fast unmöglich. Das Museum konnte maximal 10 Besucher pro Wochenende verzeichnen (nur Samstag und Sonntag geöffnet). Sonderausstellungen brachten je nach Thema deutlich mehr Besucher ins Haus.

Einrichtung eines Schauraums zur Geschichte von Rheinfelden

Die Stadtgeschichte soll nun mitten in der Innenstadt auf 130 m² „Ladenfläche“ in einem modernen Raum, passend zur jungen Stadt attraktiv und multimedial präsentiert werden.

Es handelt sich bei der neuen Fläche um die heute bereits als Ausstellungsraum genutzte Fläche neben der Tourist-Info. Die Ausstellung ist barrierefrei und über einen gemeinsamen Eingang mit der Tourist-Info zu erreichen. Die Öffnungszeiten des Schauraums orientieren sich daher auch an denen der Tourist-Info. Aus zwei Öffnungstagen (nur Wochenende) wird der Schauraum künftig sechs Tage geöffnet haben (Montag bis Samstag).

Für ein neues Schauraumkonzept wurden fünf Gestaltungsbüros im November 2017 zu einem „beschränkten“ Wettbewerb eingeladen. Die interne Jury entschied über die eingereichten und präsentierten Konzepte im Februar 2018.

Mitglieder der Jury:

- Frau Stöcker, Bürgermeisterin
- Herr Beck, Kulturamt
- Herr Wendland, Wirtschaftsförderung
- Frau Zissel, Stadtmarketing und Tourismus
- Herr Dr. Bocks, Historiker
- Frau Dr. Klein, Historikerin
- Frau Veith, Bildende Künstlerin

Die Jury entschied, der Projektgemeinschaft Dr. Chris Gerbing mit Gestaltungsbüro zwo/elf aus Karlsruhe den Auftrag unter Vorbehalt der Gremienbeschlüsse zu erteilen.

Folgende Gründe waren ausschlaggebend:

- Umsetzung der in der Ausschreibung formulierten Kriterien (u.a. gutes „Drehbuch“, Ausblick auf Stadtjubiläum 2022, Umsetzung gemeinsamer Auftritt mit Touristinfo)
- Gute Funktionalität (Modularität, Erweiterbarkeit)
- Ansprechende, moderne, pfiffige Gestaltungsqualität der historischen Kernaussagen (passender Multimediaeinsatz, gelungene Graphik und Design)
- Gutes Projektmanagement
- Zusammenarbeit mit Partnern in Rheinfelden
- Wirtschaftlichkeit
- Referenzprojekte

Besonders überzeugt hat die Jury:

- viele gut umsetzbare Ideen für die Einbindung verschiedener Bevölkerungsgruppen und Vereine
- Weiterentwicklung des Schauraums
- Verbindung mit der Innenstadt.

Die Projektgemeinschaft wird das Konzept in der Sitzung präsentieren.

Zu erbringende Leistungen der Projektgemeinschaft:

- Entwicklung eines inhaltlichen Konzepts für die Ausstellung: Erarbeitung von Kernaussagen bzw. erläuternden Texten, vollumfängliche Planung und Einrichtung. Dies beinhaltet historische Recherchen und Abstimmungen mit den Partnern der Stadt und dem Auftraggeber.
- Entwicklung der Ausstellungsgestaltung: Gestaltungskonzept, Entwurfsplanung inkl. räumlicher Perspektiven, Skizzen, Grundrisspläne auf der Basis des Ausstellungskonzepts bzw. -drehbuchs
- Entwurf, Planung und Umsetzung multimedialer Anwendungen in der Ausstellung, Produktionsüberwachung und Bauleitung, Mitwirkung bei der Einholung der baurechtlich relevanten Genehmigungen (z.B. Brandschutz, Fluchtwege etc.)
- Mit einzubeziehen sind als Partner der Stadt:
Stadtarchiv, Geschichtsabteilung des Vereins Haus Salmegg, Heimatmuseen und die geschichtlichen und wichtigen Unternehmen der Stadt

Die genauen Leistungen der Projektgemeinschaft werden in zwei Werkverträgen festgehalten.

Budget

Im Haushaltsplan 2018 sind Kosten von 110.000 Euro für Baumaßnahmen (I25200041001) und 65.000 Euro für bewegliches Sachvermögen (I25201041001) eingestellt.